

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN IN COESFELD PLANUNGSBERICHT 2005

Die Entwicklung wird in den kommenden Jahren durch drei Momente gekennzeichnet sein:

- Sinkende Kinderzahlen
- Ausbau der Tagesbetreuung für unter Dreijährige
- Enge finanzielle Rahmenbedingungen der Stadt Coesfeld.

Dieser Bericht gibt erste Anhaltspunkte für den sich abzeichnenden Anpassungsprozess und die daraus abzuleitenden Entscheidungen.

I.	Kinder von drei Jahren bis zur Schulpflicht.....	2
	1. Entwicklung der Kinderzahlen nach Meldestatistik	2
	2. Verhältnis Anmeldungen/freierwerdende Plätze, Versorgungszielquoten	2
	3. Langfristige Prognose der Kinderzahlen	3
	4. Kleinräumige Aspekte.....	4
II.	Kinder unter 3 Jahren	6
III.	Schulpflichtige Kinder	8
IV.	Ganztagesplätze, Übermittagbetreuung	8
V.	Behinderte Kinder	9
VI.	Zusammenfassung	9

Anlagen:

- Übersicht über Kindertageseinrichtungen
- Entwicklung 1990 – 2004
- Gesetzliche Grundlagen der Planung

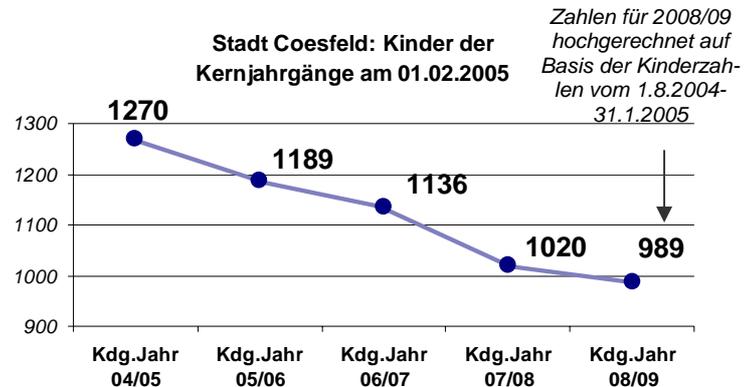
I. Kinder von drei Jahren bis zur Schulpflicht

1. ENTWICKLUNG DER KINDERZAHLEN NACH MELDESTATISTIK

Die Meldestatistik vom 01.02.2005 für die drei Kernjahrgänge zeigt deutlich die Abnahme der Zahl der Kinder zum kommenden Kindergartenjahr. Diese Tendenz setzt sich in den Folgejahren fort.

Die Meldestatistik weist allerdings nur Bestandszahlen aus, die keine Entwicklungen berücksichtigt.

Wanderungssalden sind z.B. nicht berücksichtigt. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass sich die Zahlen zu späteren Zeitpunkten immer leicht nach oben bewegen, etwa im Umfang einer halben Kindergarten-



2. VERHÄLTNIS ANMELDUNGEN / FREIWERDENDE PLÄTZE, VERSORGUNGSZIELQUOTEN

Die optimale Versorgung ist das ausgeglichene Verhältnis zwischen zur Verfügung stehenden und gewünschten Plätzen. Im Rahmen des jetzt zum zweiten Mal angewandten Anmeldeverfahren gibt es zwei Indikatoren, die über die Angemessenheit der Versorgung Aussagen treffen: Die Zahl der noch freien Plätze und die Nachfragen beim Jugendamt von den Eltern, die trotz Anmeldung keinen Platz für ihr Kind erhalten haben. Mitte März, ca. 2 Wochen nach Abschluss des Anmeldeverfahrens, gab es stadtweit noch **59 freie Kindergartenplätze**. Auf vereinzelte Nachfragen von Eltern konnte daher immer eine Einrichtung mit freiem Platz genannt werden.

ZUM 1.8.2005 WIRD DER RECHTSANSPRUCH AUF EINEN KINDERGARTENPLATZ FÜR ALLE KINDER ERFÜLLT.

Allerdings gab es in den vergangenen Jahren eine steigende Nachfrage durch den hineinwachsenden Jahrgang, also die Kinder, die im Laufe eines Kindergartenjahres drei Jahr alt werden und damit den Rechtsanspruch erwerben.

Der Ausschuss hat als orientierende Größen im März 2000 eine Versorgungszielquote von 95 % für die Kernjahrgänge und 12 % für den hineinwachsenden Jahrgang definiert. Für das kommende Kindergartenjahr bedeuten diese Zielquoten:

1189 Kinder (Kernjahrgänge)	davon 95 %	1130 Plätzen
351 Kinder (hineinwachsender Jahrgang)	davon 12 %	42 Plätze
	Platzbedarf	1172 Plätze
	Platzbestand 1.8.2004	1247 Plätze
	Überhang	75 Plätze

Allerdings hat sich das Anmeldeverhalten in den letzten fünf Jahren verändert. Fast alle Eltern wollen den dreijährigen Kindergartenbesuch für ihr Kind, und auch der hineinwachsende Jahrgang macht seinen Anspruch zunehmend geltend. Nach hiesiger Erfahrung bilden Quoten von 98 % für die Kernjahrgänge und 15 % für den hineinwachsenden Jahrgang die Wirklichkeit besser ab. Danach sähe es wie folgt aus:

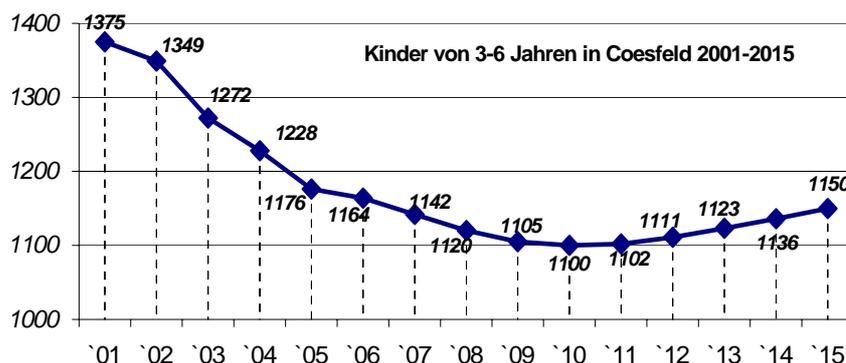
1189 Kinder (Kernjahrgänge)	davon 98 %	1165 Plätzen
351 Kinder (hineinwachsender Jahrgang)	davon 15 %	53 Plätze
	Platzbedarf	1218 Plätze
	Platzbestand 1.8.2004	1247 Plätze
	Überhang	29 Plätze

Freie Plätze zu Beginn eines Kindergartenjahres wurden in Coesfeld, wie übrigens auch in anderen Kommunen, im Laufe der Zeit durch den hineinwachsenden Jahrgang immer belegt. Für diesen Jahrgang ist bei 59 freien Plätzen also hinreichend Kapazität. Zudem ist mit den Trägern der Tageseinrichtungen für Kinder vereinbart, dass bis zu zwei Kinder je Einrichtung zusätzlich aufgenommen werden, wenn es erforderlich ist.

Dennoch: Die Situation ist im Vergleich zu 2004/05 wegen der gesunkenen Kinderzahl entspannter, und diese Tendenz geht in den nächsten fünf Jahren weiter. Das zeigt die folgende Prognose der Kinderzahlen.

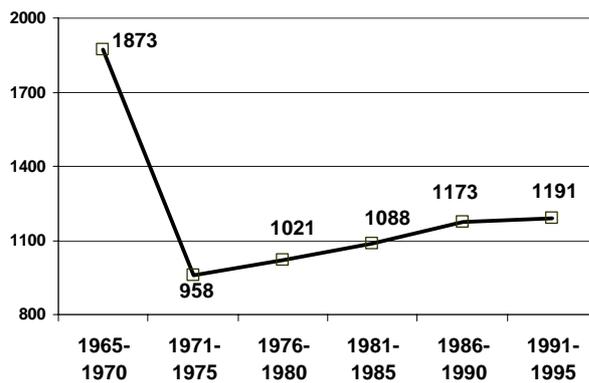
3. LANGFRISTIGE PROGNOSE DER KINDERZAHLEN

Das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik des Landes NW hat 2002 im Auftrag des Kreises Coesfeld für alle Kommunen im Kreis eine Bevölkerungsprognose erstellt¹. Klar erkennbar ist die bis 2010 rückläufige Tendenz bei den Kindern der Kernjahrgänge. Dann aber steigt die Kinderzahl langsam wieder an².



¹ Eigene Berechnungen auf Basis von Daten, die vom Kreis Coesfeld zur Verfügung gestellt wurden, ausgehend vom Bevölkerungsstand 31.12.2000 und dem durchschnittlichen Wanderungssaldo der davor liegenden fünf Jahre. Die Verwaltung beabsichtigt, eine aktuelle Prognose in Auftrag zu geben.

² Der Vergleich der LDS-Prognose mit den Zahlen lt. Meldestatistik zeigt eine große Übereinstimmung. Das LDS prognostizierte für 2005 1176 Kinder, die Meldestatistik weist für 2005/06 1189 Kinder aus. Eine Differenz von lediglich 1,1 %.



Ein weiteres Indiz für die Entwicklung der Kinderzahlen ist die Zahl der Frauen in der so genannten „generativ expansiven Phase“ bzw. im gebärfähigen Alter, Frauen im jungen Twen-Alter (21-25 Jahre) oder in der Generation der jungen Eltern (26-40 Jahre)³. Je höher die Zahl der Frauen in diesen Altersgruppen, desto mehr Geburten. Aus prognostischen Gründen sind hier auch die Zahlen der Mädchen ab 10 Jahren und der jugendlichen und heranwachsenden Frauen (16-20 Jahre) einbezogen⁴. Es fällt auf, dass sich die Zahl

der Frauen im Alter zwischen 35 und 40 Jahren zur der Zahl der Frauen zwischen 30 und 35 praktisch halbiert. Danach ist eine leicht aber stetig wachsende Tendenz zu verzeichnen. Die Daten belegen ebenfalls, dass ab 2010 wieder mit einer leicht steigende Zahl von Kindern gerechnet werden kann.

4. KLEINRÄUMIGE ASPEKTE

Basis der folgenden Zahlen sind die Kernjahrgänge, differenziert nach den Grundschulbezirken. Diese Bezirke entsprechen nicht genau den Einzugsbereichen der Kindertageseinrichtungen. Einige Einrichtungen nehmen stadtweit Kinder auf, z.B. aus konfessionellen Gründen. Außerdem sind Eltern bereit, von ihrem Wohnort weiter entfernte Einrichtungen in Anspruch zu nehmen, wenn sie ein pädagogisches Konzept favorisieren oder ein bestimmtes Angebot wie einen Ganztagesplatz benötigen. Daher bieten die Daten zwar wichtige Hinweise, dürfen aber nicht einrichtungsbezogen gewertet werden. Für die Bedarfsplanung bedeutsame Bautätigkeiten sind hier berücksichtigt. Darüber hinaus sind in der Stadt Coesfeld größere Baugebiete nicht geplant. Verstärkt sollen zukünftig Baulücken für Eigenheimbau genutzt werden.

GOXEL: Die Situation ist entspannt, die Kinderzahlen rückläufig, der Herz-Jesu-Kindergarten (75 Plätze) hat freie Kapazitäten.

	Kdg.Jahr 04/05	Kdg.Jahr 05/06	Kdg.Jahr 06/07	Kdg.Jahr 07/08	Kdg.Jahr 08/09
Goxel	81	67	74	59	62

LAURENTIUS: Die beiden Einrichtungen in Trägerschaft der Kirchengemeinde St. Laurentius bieten 200 Plätze an. Zwei weitere Einrichtungen in diesem Wohngebiet, die Kindertagesstätte des DRK am Buesweg und das Montessori-Kinderhaus, werden aufgrund ihres Angebotes zwar hauptsächlich von Kindern außerhalb des Laurentius-Gebietes belegt, aber mit aktuell 55 Kindern aus Laurentius spielen sie auch für die wohnortnahe Versorgung eine Rolle.

	Kdg.Jahr 04/05	Kdg.Jahr 05/06	Kdg.Jahr 06/07	Kdg.Jahr 07/08	Kdg.Jahr 08/09
Laurentius	226	200	171	172	144

³ Schon die Bevölkerungsprognose von 1995 (Danneberg-Gutachten Stadt Coesfeld. Stadtentwicklung, Bevölkerung, Wohnen 2010, S. 85) wies auf den zurückgehenden Anteil der Frauen im Alter von 20 bis 40 Jahren hin.

⁴ Einwohnermeldestatistik 03.02.2005

Das in Laurentius liegende ehemalige Gelände der alten Baumwollspinnerei, Up de Riege, ist mittlerweile zu 70 % bebaut. Die etwa 80 Wohneinheiten bringen erfahrungsgemäß 15 Kindergartenkinder. Es gibt freie Plätze, die Kinderzahlen gehen deutlich zurück. Es stehen Anpassungsmaßnahmen an.

MARIA FRIEDEN UND JAKOBI: Die Anmeldesituation ist insgesamt entspannt, es gibt freie Plätze. Die Kinderzahlen für die nächsten Jahre sind für Maria Frieden und Jakobi stabil. Auf dem Gelände der Coesfelder Weberei sind an Straße „Zur alten Weberei“ knapp 50 Wohneinheiten entstanden. Zielgruppe der weiteren Bebauung sind Senioren. Das alte Freibadgelände wird ab 2006 ebenfalls bebaut, neben Wohnformen für Senioren mit voraussichtlich 30 Wohneinheiten für Familien mit Kindern.

	Kdg.Jahr 04/05	Kdg.Jahr 05/06	Kdg.Jahr 06/07	Kdg.Jahr 07/08	Kdg.Jahr 08/09
Maria Frieden	182	178	168	156	150
Jakobi	92	97	106	107	112
Summe	274	275	274	263	262

Allein die drei Einrichtungen Jakobi, Maria Frieden und DRK Akazienweg verfügen zusammen über 290 Plätze. Auch hier wäre unter dem Aspekt der Wohnortnähe Ab- oder Umbau möglich.

LUDGERUS: Die Kapazitäten sind 2005/06 belegt. Die Kinderzahlen fallen deutlich. Die Bebauung im 5. Bauabschnitt im Baugebiet „Nord-West“ mit ca. 90 Wohneinheiten ist zu 60 % umgesetzt.

	Kdg.Jahr 04/05	Kdg.Jahr 05/06	Kdg.Jahr 06/07	Kdg.Jahr 07/08	Kdg.Jahr 08/09
Ludgerus	272	249	240	198	188

Auch hier ist eine Anpassung möglich.

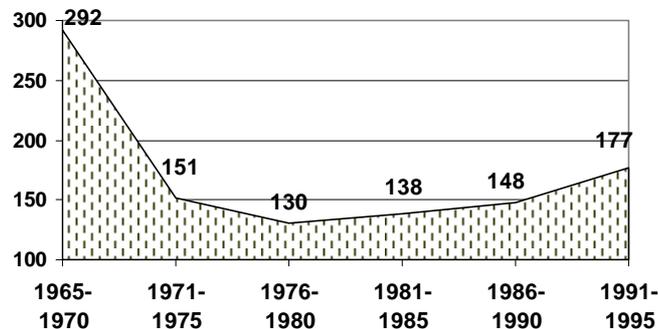
BRINK UND LAMBERTI: Die Kinderzahlen in Brink und Lamberti sind beständig. Kinder aus Höven werden nicht mehr aufgenommen. Dies wurde bislang toleriert – obwohl die Hövener Kinder im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Coesfeld wohnen – auf dem Hintergrund der Vereinbarung, dass Hövener Kinder in Coesfeld (Martinschule Brink) beschult wurden. Diese Vereinbarung ist gekündigt, wirksam mit Beginn des kommenden Schuljahres.

	Kdg.Jahr 04/05	Kdg.Jahr 05/06	Kdg.Jahr 06/07	Kdg.Jahr 07/08	Kdg.Jahr 08/09
Brink	30	36	39	34	26
Lamberti	162	151	156	147	161
Summe	192	187	195	181	187

LETTE: Dort gibt es 175 Plätze nach GTK NW. Zur Verbesserung der Situation haben die von der Stadt Coesfeld unterstützten Spielgruppen beigetragen. Allein 30 Kinder werden dort im kommenden Kindergartenjahr betreut. Insgesamt gestaltet sich die Situation derzeit eng, auch trotz der Kindertageseinrichtung family Kita e.V. mit einer kleinen altersgemischten Gruppe, in der 2004/05 8 Coesfelder Kinder, davon 4 aus Lette, betreut werden.

	Kdg.Jahr 04/05	Kdg.Jahr 05/06	Kdg.Jahr 06/07	Kdg.Jahr 07/08	Kdg.Jahr 08/09
Lette	225	211	182	147	146

Es wird einen klaren Rückgang der Kinderzahlen geben, zugleich aber gibt es in Lette viele Baulücken. Ortsauswärts Richtung Dülmen wird südöstlich das Baugebiet „Großer Esch“ mit ca. 80 Grundstücken ab 2006 entstehen. Und auch in Lette steigt die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter an:



Jedenfalls wird in Lette auf absehbarer Zeit hinaus das Platzangebot nicht reduziert werden können.

II. Kinder unter 3 Jahre

In der DRK-Kindertagesstätte am Buesweg sowie im Kindertreff Coesfeld e.V. gibt es insgesamt 28 Plätze, in der family-Kita in Lette werden vier Kinder betreut. Viele konkrete Nachfragen können nicht befriedigt werden. In Tagespflege werden 2005 lediglich 2 Kinder unter drei Jahren betreut. Allerdings sehen die Richtlinien grundsätzlich einen Vorrang der Betreuung in Tageseinrichtungen vor.

Die Versorgungsquote liegt damit bei 2,9 %. In seiner Sitzung am 08.11.1997 hatte der Ausschuss für Jugend und Familie als Versorgungszielquote 5 % für das Jahr 2000 anvisiert! Das Angebot kann die Nachfrage nicht decken.

Eine weitere Möglichkeit der Betreuung der Kinder unter drei Jahren sind die bereits erwähnten fünf Spielgruppen (in den Einrichtungen Anna-Katharina-Emmerick, Liebfrauen, St. Johannes, St. Lamberti, St. Marien). Dort werden derzeit 75 Kinder betreut. Sie gehören nahezu vollständig dem hineinwachsenden Jahrgang an; von den 75 Kindern haben zum 01.02.05 68 den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz.

Mit dem seit Beginn des Jahres in Kraft getretenen Tagesbetreuungsbaugesetz (TAG) ist ausdrücklich die Versorgung von Kindern im Alter unter drei Jahren angesprochen: So heißt es in § 24 Abs. 3 SGB VIII nun:

„Für Kinder im Alter unter drei Jahren sind mindestens Plätze in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege vorzuhalten, wenn

1. die Erziehungsberechtigten oder, falls das Kind nur mit einem Erziehungsberechtigten zusammen lebt, diese Person einer Erwerbsarbeit nachgehen oder eine Erwerbstätigkeit aufnehmen, sich in einer beruflichen Bildungsmaßnahme, in der Schulausbildung oder Hochschulausbildung befinden oder an Maßnahmen zur Eingliederung in Arbeit im Sinne des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt teilnehmen oder
2. ohne diese Leistung eine ihrem Wohl entsprechende Förderung nicht gewährleistet ist; die §§ 27 bis 34 bleiben unberührt.

Der Umfang der täglichen Betreuungszeit richtet sich nach dem individuellen Bedarf

im Hinblick auf die in Satz 1 genannten Kriterien.“

Wie groß die Zahl der Kinder sein wird, für die mindestens Plätze geschaffen werden soll, ist derzeit noch nicht verlässlich zu sagen. So wird wegen der nach und nach erfolgenden Fallübernahme von der Bundesagentur für Arbeit erst zur Jahresmitte im Zentrum für Arbeit der Stadt Coesfeld bekannt sein, wie viele Alleinerziehende mit Kindern unter drei Jahren als größte Zielgruppe des TAG Arbeitslosengeld II-Empfänger sind.

Es liegt landesweit noch kein Konzept zur Umsetzung des TAG in NRW vor. Zur Umsetzung werden auf Landesebene nun folgende Modelle diskutiert:

Umwandlung von Gruppen, z.B. Regelkindergartengruppen in kleine altersgemischte Gruppen	Teuerste Variante: Ein einzelner Platz in einer kleinen altersgemischten Gruppe kostet in NRW ca. 16.000,- €, davon beträgt der städtische Anteil ca. die Hälfte. Auch die Umwandlung von Gruppen wird seitens des Landesjugendamtes nur dann genehmigt, wenn es für das Land NRW „kostenneutral“ ist. Mit anderen Worten: Keine zusätzlichen Mittel des Landes.
Verstärkte Aufnahme von Kindern unter drei Jahren in Kindergärten im Rahmen der Budgetvereinbarung	Die Budgetvereinbarung aus dem Jahre 2001 sieht vor, dass – wenn der Rechtsanspruch erfüllt ist - bis zu 10 % der Plätze in Kindergärten von Kindern aus anderen Altersgruppen belegt werden können. Konkret: Die Aufnahme eines Kindes im Alter von einem bis zwei Jahren zählt wie die Aufnahme dreier Kinder im Kindergartenalter, die Aufnahme eines Kindes im Alter von zwei bis drei Jahren zählt wie die Aufnahme 2,5 Kindergartenkindern. Auch dieses ist eine teure Variante.
Ausbau der Tagespflege	Die Tagespflege hat mit dem TAG eine deutliche Aufwertung erfahren. Das Landesjugendamt hat für den Sommer 2005 überarbeitete Empfehlungen angekündigt. Die Stadt Coesfeld beabsichtigt, mit den Jugendämtern des Kreises Coesfeld und der Stadt Dülmen die vorhandenen Richtlinien zu überarbeiten und ein Konzept für die Tagespflege zu erstellen.
NRW-Sonderprogramm ab 2006/07 (Information des Landesjugendamtes): Zusätzliche Betreuung in Tageseinrichtungen	Pro Kind unter drei Jahren erhält danach der Einrichtungsträger einen pauschalen Zuschuss, wobei eine Fachkraft 6 bis 8 Zweijährige betreuen soll. Die Betreuung erfolgt in einer Tageseinrichtung in Ergänzung des vorhandenen Angebotes.
NRW-Zusatzprogramm (Information des Landesjugendamtes): Neue Spielgruppenformen	Dabei ist an Kinder gedacht, die für ihre Betreuung nur begrenzte Zeit benötigen, z.B. zwei Vormittage. Auch hier sollen die Spielgruppen an Tageseinrichtungen gebunden werden.

Vieles ist unklar, es bleibt abzuwarten, was es seitens des Landes NRW noch an Vorgaben und Möglichkeiten geben wird. Schriftliche Empfehlungen bzw. Richtlinien liegen nicht vor. Nur zwei Dinge sind klar:

- Für die Stadt Coesfeld als Träger der öffentlichen Jugendhilfe ist aufgrund der gesetzlichen Vorgaben ein Beschluss erforderlich, dass sie ihren Verpflichtungen aus dem TAG erst zu einem späteren Zeitpunkt, spätestens zum 01.10.2010, erfüllen wird (§ 24a SGB VIII).
- Der Tagespflege kommt als gesetzlich ausdrückliche Alternative zur Betreuung in Tageseinrichtungen eine Vorrangstellung zu. Dazu ist ein Konzept zum qualitativen wie quantitativen Ausbau zu erarbeiten.

III. Schulpflichtige Kinder

Die Kindertagesstätte Coesfeld e.V. und die DRK-Tageseinrichtung am Buesweg verfügen über jeweils eine große altersgemischte Gruppe mit Plätzen für 10 Kinder im Kindergartenalter und 10 schulpflichtige Kinder. Die Nachfrage kann nur die Kinder berücksichtigen, die die Einrichtung im Kindergartenalter schon besuchen.

Die verlässliche Grundschule von 8.00 – 13.00 Uhr, in der 186 Kinder betreut werden, hat vorerst weiter Bestand. Die erweiterte Betreuung an den Schulen bis 14.30 Uhr nehmen zurzeit 65 Kinder in Anspruch. Diese Betreuung wird in die offene Ganztagsgrundschule überführt, die ab dem Schuljahr 2005/06 in vier Schulen mit einer Sollstärke von 150 Plätzen eingerichtet wird:

- Martin-Luther-Schule mit zwei Gruppen
- Kardinal-von-Galen-Schule mit einer Gruppe
- Lamberti-Schule mit einer Gruppe
- Maria-Frieden-Schule mit einer Gruppe.

In Zusammenhang mit der Einführung der offenen Ganztagesgrundschule wurden Hortgruppen mit Plätzen ausschließlich für schulpflichtige Kinder geschlossen, um die dadurch frei werdenden Mittel in die Ganztagesgrundschule einzubringen. Nicht von diesem Abbau betroffen sind die großen altersgemischten Gruppen, von denen es in Coesfeld zwei gibt. Allerdings sind die Kosten je Platz sehr hoch, so dass die Überlegung nahe liegt, diese Gruppen umzuwandeln oder abzubauen. Ein Ausbau der Plätze für schulpflichtige Kinder im Rahmen des GTK NW kommt angesichts dieser Entwicklung nicht in Betracht.

IV. Ganztagesplätze, Übermittagsbetreuung

Plätze für schulpflichtige oder unter dreijährige Kinder sind allesamt Ganztagsplätze. Für Kinder mit Rechtsanspruch stehen 172 Ganztagesplätze in Tagesstätten- oder altersgemischten Gruppen zur Verfügung. 13,8 % aller Plätze sind damit Ganztagsplätze. Für das kommende Kindergartenjahr gibt es noch 4 freie Tagesstättenplätze.

Bis zu 9 Kinder in Kindergärten mit Regelgruppen können regelmäßig über Mittag betreut werden, mit Zustimmung des örtlichen Jugendamtes 12, mit Zustimmung des Landesjugendamtes sogar 15 Kinder. Dafür werden bis zu 7,5 Wochenstunden Personal berücksichtigt. Derzeit nehmen 85 Kinder diese Möglichkeit der faktischen Ganztagsbetreuung in Anspruch. Der Anteil der nach dieser Regelung über Mittag betreuten Kinder kann noch weiter ausgebaut werden.

Blocköffnungszeiten sind eine weitere Möglichkeit, Betreuungsbedarfe über die Mittagszeit zu decken. Derzeit werden im Jakobi-Kindergarten immerhin schon 32 Kinder von 7.00-14.00 Uhr betreut.

Fast jede Einrichtung bietet mittlerweile in irgendeiner Form Betreuung über die Mittagszeit an. Alles zusammengenommen, Ganztagsplätze, Übermittag-Betreuung in Regeleinrichtungen, Blocköffnung, dann bieten 289 Plätze mittagbetreute Plätze. Das entspricht einer Quote von 23,2 %, ein Anteil, der ständig gestiegen ist.

Behinderte Kinder

Seit 2004 liegt die Zuständigkeit für die Bedarfsplanung von Plätzen für die Versorgung von behinderten Kindern beim Landesjugendamt (zuvor in der Abteilung Soziales, Pflege und Rehabilitation des Landschaftsverbandes). Behinderte Kinder haben neben dem Anspruch auf Eingliederungshilfe nach § 39 BSHG auch den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. Daraus ergibt sich eine gemeinsame Planungsverantwortung der Jugendämter und des Landesjugendamtes. Drei Betreuungsmodelle gibt es in der Stadt Coesfeld:

Betreuungsmodell	Situation in Coesfeld
Einzelintegration in Regeleinrichtungen	In 8 Coesfelder Einrichtungen werden aktuell 20 Kinder betreut
Schwerpunkteinrichtung	Das Montessori-Kinderhaus verfügt in 2 Schwerpunktgruppen über 10, die DRK-Kindertagesstätte am Akazienweg in einer Schwerpunktgruppe über 5 Plätze. Betreut werden derzeit 14 Kinder.
Heilpädagogische Einrichtung	Den Heilpädagogischen Kindergarten Haus Hall besuchen derzeit 5 Kinder aus Coesfeld.

Zum 01.08.2004 wurde eine Tagesstättengruppe des DRK-Kindergartens am Akazienweg in eine integrative Tagesstättengruppe (Schwerpunktgruppe) umgewandelt. Mit den nun vorhandenen Plätzen ist der Bedarf gedeckt. Auch seitens des Landesjugendamtes gibt es kein Signal, dass es nicht gedeckten Bedarf gibt. Noch im Dezember 2004 hat das Landesjugendamt Regionen mit erhöhtem Platzbedarf und geringem Angebot benannt. Die Stadt Coesfeld gehörte nicht dazu.

Zusammenfassung

- Der Rechtsanspruch wird 2005/06 gewährleistet, sowohl für die Kernjahrgänge als auch für den hineinwachsenden Jahrgang. Es gibt freie Plätze im Umfang von über 2 Kindergartengruppen.
- Engpässe könnten zudem über die zusätzliche Aufnahme von Kindern aufgefangen werden.
- Es gab und gibt bisher nicht eine Klage, weil der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz nicht erfüllt werden konnte.
- Das Fördern von Spielgruppen hat sich als ergänzendes, adäquates Mittel für den hineinwachsenden Jahrgang erwiesen.
- Die deutliche Mehrheit der Eltern will ihr Kind in nur einer bestimmten, wohnortnahen Einrichtung betreut wissen. Dennoch kann nicht gewährleistet werden, dass jedes Kind in genau der Einrichtung einen Platz findet, den seine Eltern wünschen.

- Die Kinderzahlen sinken.
- Der Anteil an Plätzen mit Übermittagbetreuung ist kontinuierlich gestiegen und wird bedarfsgerecht abgedeckt.
- Die Versorgungssituation für behinderte bzw. von Behinderung bedrohten Kindern erfordern keine Maßnahmen.
- Die offene Ganztagschule wird die Betreuungssituation der schulpflichtigen Kinder stark verändern.
- Eine zentrale Aufgabe wird es in den nächsten Jahren sein, die Verpflichtungen des Tagesbetreuungsausbaugesetzes in Coesfeld vor allem für die Kinder unter drei Jahren dem Bedarf angemessen umzusetzen.
- Die Vereinbarung zwischen der Stadt Coesfeld und den katholischen Kirchengemeinden bez. der Finanzierung der so genannten Überhanggruppen ist gekündigt worden. Der neue innerkirchlichen Berechnungsschlüssel (eine Kindergartengruppe auf 1500 statt bislang 1200 Katholiken) würde zu Mehrausgaben von rd. 80.000,- €/Jahr führen, die kompensiert werden müssen.
- Die finanziell überaus enge Situation der Stadt Coesfeld als Kommune mit Haushaltssicherungskonzept erfordert Ausgabenreduzierungen auch im Bereich der Kindertagesbetreuung.

Um flexibel entscheiden zu können, muss die Situation regelmäßig und in mindestens jährlichen Abstand analysiert werden